

**Ausbildungsmodule
für die zweite Phase der Lehrerbildung im Saarland**

- Lehramt für die Primarstufe und für die Sekundarstufe I (Klassenstufen 5 bis 9) -

1. Februar 2012

**Didaktik der Primarstufe
Deutsch**

| | | |
|---------|----------------------------------------|-------|
| Modul 1 | Erstlesen – Erstschreiben | S. 2 |
| Modul 2 | Weiterführendes Lesen | S. 4 |
| Modul 3 | Texte schreiben | S. 6 |
| Modul 4 | Rechtschreibung | S. 8 |
| Modul 5 | Sprache und Sprachgebrauch untersuchen | S. 10 |
| Modul 6 | Sprechen und Zuhören | S. 12 |

| | | |
|----------------|------------------------------------|--------------------------------|
| Modul 1 | Erstlesen – Ersts Schreiben | |
| | Priorität: 1 | Zeitrictwert: 5 Stunden |

Kompetenzen

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV)

- kennt verschiedene Lese- und Schreiblernmethoden aus der Geschichte der Grundschuldidaktik und leitet Vor- und Nachteile dieser Methoden ab
- vermittelt sinnvolle Lern- und Arbeitstechniken des Anfangsunterrichts
- verwendet eine adäquate Lese- und Schreiblernmethode im Unterricht
- wendet richtige Hilfestellungen an, um Schülern mit Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen zu unterstützen

Verbindliche Themen und Inhalte

- analytische und synthetische Leselernmethoden
- integrative Leselernmethoden
- Einsicht in die Struktur unserer Buchstabenschrift
- Lesen und Schreiben lernen nach Jürgen Reichen u. w.
- Schriftspracherwerb nach Norbert Sommer Stumpfenhorst u. w.
- LRS und Legasthenie
- Ausgangsschriften
- Linkshändigkeit
- Computerprogramme im Anfangsunterricht

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Analyse und Bewertung von Fibeln und Arbeitsmaterialien
- Analyse und Bewertung von Schreibproben
- Durchführung und Auswertung einer Buchstabeneinführung
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit nach einer Buchstabeneinführung
- Durchführung und Auswertung eines (fiktiven) Beratungsgesprächs mit Eltern von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

Die LiV

- plant eine Unterrichtseinheit, die sich an den Erstlese- und Erstschriftfähigkeiten der Schüler orientiert
- ist in der Lage, ihre methodischen und didaktischen Entscheidungen zum geplanten Unterricht anhand richtungsweisender Literatur zu begründen
- dokumentiert die Leistungsstände einzelner Schüler im Erstlese- und Erstschriftunterricht und erstellt selbständig einen Förderplan

Überprüfung der Zielerreichung

Bei der Planung von Unterricht, bei Ausbildungsunterricht, Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben und mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen über Unterricht wird überprüft und bewertet, inwieweit

- die LiV eine gehaltene und eine gesehene Stunde zum Anfangsunterricht sachlich und fachlich korrekt reflektiert und konstruktive Verbesserungsvorschläge formuliert
- die von der LiV eingesetzten Arbeitsmaterialien angemessen konzipiert sind

Weitere Informationen

Breuer, H. & Weuffen, M. (2004). *Lernschwierigkeiten am Schulanfang. Lautsprachliche Lernvoraussetzungen und Schulerfolg*. Weinheim, Basel: Beltz.

Günther, K. B. (1995). Ein Stufenmodell der Entwicklung kindlicher Lese- und Schreibstrategien. In: H. Balhorn & H. Brügelmann (Hrsg.), *Rätsel des Schriftspracherwerbs*, (98-121). Lengwil: Libelle.

Kochan, B. (1996). Der Computer als Herausforderung zum Nachdenken über schriftsprachliches Lernen und Schreibkultur in der Grundschule - Argumente und Anregungen für entfaltenden Schreibunterricht. In: H. Mitzlaff (Hrsg.), *Handbuch Grundschule und Computer*, (131-151). Weinheim, Basel: Beltz.

Mannhaupt, G. (2001). *Lernvoraussetzungen im Schriftspracherwerb. Zur Entwicklung der Schriftsprache im Vor- und Grundschulalter*. Köln: Kölner Studien Verlag.

Mannhaupt, G. (2003). Risiken im Schriftspracherwerb erkennen. Früherkennung und Prävention von LRS: In: *Grundschule Sprachen 11/03*, 14-17.

Mannhaupt, G. (2006). *Münsteraner Screening (MÜSC) zur Früherkennung von Leserechtschreibschwierigkeiten*. Hamburg: Verlag für pädagogische Medien.

Menzel, W. (1993). *Lesen lernen - schreiben lernen*. Braunschweig: Westermann.

Reichen, J. (1995). *Lesen durch Schreiben. Wie Kinder selbstgesteuert lesen lernen. Heft 1. Lesedidaktische, lernpsychologische und schulpädagogische Grundlagen eines vom Schüler selbstgesteuerten Schriftspracherwerbs*. Zürich: Sabe (Hamburg: Heinevetter).

Reichen, J. (2001). *Hannah hat Kino im Kopf. Die Reichen-Methode Lesen durch Schreiben und ihre Hintergründe für LehrerInnen, Studierende und Eltern*. Hamburg: Heinevetter.

Scheerer-Neumann, G. (1998). Stufenmodelle des Schriftspracherwerbs. Wo stehen wir heute? In: H. Balhorn, H. Barnitzky, I. Büchner & A. Speck-Hamdan (Hrsg.), *Schatzkiste Sprache 1. Von den Wegen der Kinder in die Schrift*, (54-62). Frankfurt/M.: Grundschulverband - Arbeitskreis Grundschule.

Schenk, C. (2001). *Lesen und schreiben lernen und lehren. Eine Didaktik des Erstlese- und Erstschriftunterrichts*. Baltmannsweiler: Schneider.

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Modul 2 | Weiterführendes Lesen |
| Priorität: 1 | Zeitrictwert: 3 Stunden |

Kompetenzen

Die LiV

- erkennt die Wichtigkeit der Lesemotivation, auch unter der Berücksichtigung der geschlechts-spezifischen Aspekte
- definiert den Begriff der Lesekompetenz, auch unter Bezugnahme auf die Lesesozialisation
- vermittelt verschiedene Verfahren zur Texterschließung
- leitet Vor- und Nachteile dieser Verfahren ab
- vermittelt in ihrem Leseunterricht Lesestrategien, die den kognitiven Fähigkeiten der Kinder entsprechen
- wendet richtige Hilfestellungen an, um Schüler mit Schwierigkeiten beim weiterführenden Lesen zu unterstützen

Verbindliche Themen und Inhalte

- handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht nach Spinner, Haas und Menzel
- literarisches Lesen versus informatives Lesen
- Textsortenverständnis
- lautes Lesen versus leises Lesen
- sinnvolles Gestalten des Vorlesens
- Leseinteressen von Jungen und Mädchen
- Behandlung einer Ganzschrift im Deutschunterricht
- kognitive, metakognitive und emotional-motivationale Strategien
- Einteilung der Lesekompetenz nach IGLU
- Einordnung der Lesekompetenz nach den Standards der KMK
- Empfehlungen der LFK Deutsch zur Erstellung eines Lesekompetenztests

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Analyse und Bewertung von Arbeitsmaterialien
- Analyse und Bewertung von Leseproben
- Erstellung und Auswertung eines Lesekompetenztests
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtsstunde zur Einführung oder Übung einer Lesestrategie
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit zur Behandlung einer Ganzschrift
- Übungen zur Stimmbildung, Intonation, Gestik und Mimik

Indikatoren/Beobachtungskriterien

Die LiV

- plant eine Unterrichtseinheit zur Behandlung einer Ganzschrift und ist dabei in der Lage, geschlechtsspezifische, förderdiagnostische und lesemotivationale Aspekte zu vereinbaren
- kann anhand eines selbsterstellten oder fremden Lesekompetenztests die Leistungsstände einzelner Schüler in die Lesekompetenzstufen nach IGLU und/oder in die Anforderungsbereiche der Standards Deutsch einordnen und daraus Fördermaßnahmen ableiten
- liest einen adäquaten Text sinngestaltend und antizipierend vor

Überprüfung der Zielerreichung

Bei der Planung von Unterricht, bei Ausbildungsunterricht, Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben und mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen über Unterricht wird überprüft und bewertet, inwieweit die LiV

- eine gehaltene und eine gesehene Lesestunde sachlich und fachlich korrekt reflektiert
- einen Lesekompetenztest angemessen konzipiert und auswertet

Weitere Informationen

Altenburg, E. (2000). *Wege zum selbständigen Lesen. 10 Methoden der Texterschließung*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Badel, I. & Valtin, R. (2003). *Lesestrategien verbessern - Lesekompetenz fördern*. Braunschweig: Westermann.

Duderstadt, M. & Forytta, C. (Hrsg.) (1999). *Literarisches Lernen*. Frankfurt a. M.: Grundschulverband-Arbeitskreis Grundschule e.V.

Hurrelmann, B. (2003). Leseleistung – Lesekompetenz. In: *Sonderheft Texte lesen - Texte verstehen. Praxis Deutsch*. Seelze.

Hurrelmann, B. (2003). *Lesen als Basiskompetenz in der Mediengesellschaft*. Berlin: Friedrich.

Menzel, W. (2004). Lesen lernen dauert ein Leben lang. In: *Praxis Deutsch*, 176. Seelze.

Spinner, K. H. (2003). *Literarisches Lernen in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Waldt, K. (2003). *Literarisches Lernen in der Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider.

Wedel-Wolf, A. v. (2000). *Üben im Leseunterricht der Grundschule*. Braunschweig: Westermann.

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Modul 3 | Texte schreiben |
| Priorität: 1 | Zeitrictwert: 4 Stunden |

Kompetenzen

Die LiV

- erkennt die Wichtigkeit der Schreibmotivation, auch unter der Berücksichtigung der geschlechts-spezifischen Aspekte
- wendet verschiedene Verfahren zur Schreibmotivation an
- ordnet den Begriff des Schreibens als Konstruktions- und Kommunikationsprozess ein und vermittelt diesbezüglich wesentliche Textüberarbeitungsstrategien
- verwendet in ihrem Unterricht Rückmeldungen zu kreativen und pragmatischen Schreibprodukten der Schüler, die den kognitiven Fähigkeiten der Kinder entsprechen
- vermeidet durch die Art ihrer Rückmeldungen Schreibhemmnisse der Schüler
- zeigt transparente Leistungserwartung in allen Phasen des Aufsatzschreibens

Verbindliche Themen und Inhalte

- freies, kreatives und pragmatisches Schreiben
- Aufsatzsorten
- Phasen der Aufsatzvorbereitung
- Möglichkeiten der Aufsatzbewertung
- Empfehlungen der LFK Deutsch zur Aufsatzbewertung
- differenzierter Umgang mit der Rechtschreibung im Aufsatz
- Klassenarbeitenerlass
- Textüberarbeitungsstrategien
- Schreibmotivation
- produktions- und handlungsorientierte Verfahren

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Bewertung und Benotung von Aufsätzen
- Analyse und Bewertung von kreativen Schreibproben
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtsstunde zum kreativen Schreiben
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtseinheit zur Aufsatzvor- und -nachbereitung

Indikatoren/Beobachtungskriterien

Die LiV

- plant eine Unterrichtseinheit zum kreativen Schreiben und ist dabei in der Lage, entsprechende handlungs- und produktionsorientierte Verfahren auszuwählen
- beurteilt Schüleraufsätze nach einer adäquaten Bezugsnorm, beachtet dabei die bestehenden rechtlichen Grundlagen und formuliert ihre Rückmeldung für Schüler und Eltern transparent
- richtet im Klassensaal eine Schreibecke ein
- bietet im eigenverantwortlichen Unterricht kreative Schreibenanlässe an

Überprüfung der Zielerreichung

Bei der Planung von Unterricht, bei Ausbildungsunterricht, Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben und mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen über Unterricht wird überprüft und bewertet, inwieweit die LiV

- eine gehaltene und eine gesehene Stunde zum kreativen Schreiben sachlich und fachlich korrekt reflektiert
- einen Aufsatz als Klassenarbeit angemessen konzipiert und bewertet

Weitere Informationen

Bambach, H. (1989). *Erfundene Geschichten erzählen es richtig. Lesen und Leben in der Schule*. Konstanz: Faude.

Baurmann, J. & Weingarten, R. (Hrsg.) (1995). *Schreiben. Prozesse, Prozeduren, Produkte*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Baurmann, J. Schreiben: Aufsätze beurteilen. In: *Praxis Deutsch 84/87*. Seelze.

Baurmann, J. & Ludwig, O. (1986). Aufsätze vorbereiten - Schreiben lernen. In: *Praxis Deutsch 80/86*. Seelze.

Beck, O. & Hofen, N. (Hrsg.) (1990). *Aufsatzunterricht Grundschule*. Baltmannsweiler: Schneider.

Bergk, M. (1993). Texte schreiben - frei und gebunden. In: D. Haarmann (Hrsg.), *Handbuch Grundschule. Band 2*. Weinheim, Basel: Beltz.

Bertschi-Kaufmann, A. (2000). *Lesen und Schreiben in einer Medienumgebung. Die literarischen Aktivitäten von Primarschulkindern*. Aarau: Sauerländer.

Böttcher, I. (Hrsg.) (1999). *Kreatives Schreiben*. Frankfurt/M.: Cornelsen Scriptor.

Spinner, K. H. Kreatives Schreiben. In: *Praxis Deutsch 119/93*. Seelze.

Spitta, G. (1985). *Kinder schreiben eigene Texte. Klasse 1 und 2*. Bielefeld: Cornelsen.

Spitta, G. (1992.) *Schreibkonferenzen in Klasse 3 und 4*. Frankfurt/M.: Cornelsen Scriptor.

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Modul 4 | Rechtschreibung |
| Priorität: 1 | Zeitrictwert: 4 Stunden |

Kompetenzen

Die LiV

- beherrscht die deutsche Rechtschreibung
- erkennt die Wichtigkeit der Schreibmotivation im Hinblick auf die richtige Schreibung
- ordnet den Begriff der Rechtschreibung unter Bezugnahme auf geschichtliche und soziokulturelle Aspekte richtig ein
- vermittelt wesentliche, für Schüler nützliche Rechtschreibstrategien
- kann zwischen nützlichen und schädlichen Rechtschreibübungen unterscheiden
- vermeidet durch die Art ihrer Rückmeldungen Frustrationen der Schüler während des Erlernens von Rechtschreibung
- leitet die richtigen Maßnahmen beim Verdacht auf besondere Rechtschreibschwierigkeiten ein
- verwendet entsprechende Fördermaßnahmen bei Kindern mit besonderen Rechtschreibschwierigkeiten

Verbindliche Themen und Inhalte

- historische Entwicklung der Rechtschreibung
- Einsicht in die Regelmäßigkeit der Schriftsprache
- Rechtschreibstrategien und -übungen
- Empfehlungen der LFK Deutsch zur Diktatvorbereitung und entsprechender Benotung
- LRS
- Richtlinien für Schüler mit besonderen Rechtschreibschwierigkeiten

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Bewertung und Benotung von Diktaten
- Analyse und Bewertung von Schreibproben
- Ausarbeiten eines entsprechenden Förderplanes
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtsstunde zu einer ausgewählten Rechtschreibthematik

Indikatoren/Beobachtungskriterien

Die LiV

- plant eine Unterrichtseinheit zu einer Rechtschreibthematik und ist dabei in der Lage, sinnvolle Rechtschreibstrategien auszuwählen und entsprechende Übungsformen anzubieten
- wählt Diktattexte nach einer adäquaten unterrichtlichen Vorbereitung aus
- diagnostiziert die Rechtschreibschwierigkeiten ihrer Schüler mit Hilfe informeller und standardisierter Tests und setzt sich gegebenenfalls frühzeitig mit einem Schulpsychologen in Verbindung
- bindet im eigenverantwortlichen Unterricht die Rechtschreibung nicht nur in den Deutschunterricht ein
- Die Schüler arbeiten im Rechtschreibunterricht der LiV zielgerichtet und sinnerfassend mit.

Überprüfung der Zielerreichung

Bei der Planung von Unterricht, bei Ausbildungsunterricht, Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben und mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen über Unterricht wird überprüft und bewertet, inwieweit die LiV

- eine gehaltene und eine gesehene Stunde zur Rechtschreibung sachlich und fachlich korrekt reflektiert
- ein Diktat als Klassenarbeit angemessen konzipiert und bewertet
- einen Förderplan angemessen konzipiert

Weitere Informationen

Augst, G. & Dehn, M. (2007). *Rechtschreibung und Rechtschreibunterricht*. Stuttgart: Klett Kallmeyer.

Mann, C. (2001). *LRS Legasthenie. Prävention und Therapie*. Weinheim, Basel: Beltz .

Michel, H.-J. (Hrsg.) (2008). *FRESCH. Freiburger Rechtschreibschule. Klasse 1-13*. Buxtehude: AOL.

Naegele, I. & Valtin, R. (Hrsg.) (2003). *LRS-Legasthenie in den Klassen 1-10. Band 1*. Weinheim, Basel: Beltz.

Rinderle, B. (2008). *Fit trotz LRS. Testbögen zur FRESCH-Methode. Klasse 3-6*. Buxtehude: AOL.

Rinderle, B. (2008.) *Fit trotz LRS. Übungen und Strategien für LRS-Kinder. Band 1 und 2*. Weinheim, Basel: Beltz.

Sommer-Stumpfenhorst, N. (2001). *Richtig Schreiben lernen mit dem Modelwortschatz*. Warendorf: Colli-Vertrieb.

Wedel-Wolff, A. v. (2003). *Üben im Rechtschreibunterricht. Systematische Vorschläge für die Klassen 2 bis 4*. Braunschweig: Westermann.

| | | |
|----------------|-----------------------------------------------|--------------------------------|
| Modul 5 | Sprache und Sprachgebrauch untersuchen | |
| | Priorität: 2 | Zeitrictwert: 3 Stunden |

Kompetenzen

Die LiV

- beherrscht die korrekte gesprochene Sprache
- ist den Kindern stets ein sprachliches Vorbild, ohne sich von diesen zu distanzieren
- kennt alle wesentlichen grammatikalischen Fachbegriffe
- erkennt und vermittelt die Wichtigkeit der Sprachmotivation und -mündigkeit im Hinblick auf außerschulische Situationen
- ordnet den Grammatikunterricht unter Bezugnahme auf geschichtliche und soziokulturelle Aspekte richtig ein
- wählt ihrer Lerngruppe entsprechende unterrichtliche Konzeptionen für den Grammatikunterricht
- erkennt und nutzt die Wichtigkeit des Sprachgebrauchs auch in anderen Bereichen des Unterrichts

Verbindliche Themen und Inhalte

- geschichtliche Entwicklung des Grammatik- und Sprachunterrichts
- unterschiedliche Konzeptionen von Grammatik- und Sprachunterricht
- Empfehlungen der LFK Deutsch zum Rechtschreib- und Grammatiktest und entsprechender Benotung

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Bewertung und Benotung von Rechtschreib- und Grammatiktests
- Analyse und Bewertung von Sprechproben
- Planung, Durchführung und Auswertung einer Unterrichtsstunde zu einer ausgewählten Grammatik- und Sprachgebrauchsthematik

Indikatoren/Beobachtungskriterien

Die LiV

- plant eine Unterrichtseinheit zu einer Grammatik- und Sprachgebrauchsthematik und ist dabei in der Lage, die Thematik in einem für die Schüler erkennbaren Sinnzusammenhang darzubieten
- wählt dazu auch spielerische und experimentelle Übungsformen aus
- konzipiert Rechtschreib- und Grammatiktests nach einer adäquaten unterrichtlichen und längerfristigen Vorbereitung
- ist in der Lage, auch unvorhergesehene grammatikalische Fragen der Kinder korrekt zu klären
- Die Schüler arbeiten im Grammatik- und Sprachgebrauchunterricht der LiV zielgerichtet und sinnerfassend mit.

Überprüfung der Zielerreichung

Bei der Planung von Unterricht, bei Ausbildungsunterricht, Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben und mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen über Unterricht wird überprüft und bewertet, inwieweit die LiV

- eine gehaltene und eine gesehene Stunde zur Grammatik und zum Sprachgebrauch fachlich korrekt reflektiert
- einen Rechtschreib- und Grammatiktest als Klassenarbeit angemessen konzipiert und bewertet
- einen Förderplan angemessen konzipiert

Weitere Informationen

Bartnitzky, H. (2005). *Grammatikunterricht in der Grundschule. 1.-4. Schuljahr*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Bartnitzky, H. (2000). *Sprachunterricht heute*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Menzel, W. (1999). *Grammatik-Werkstatt*. Seelze/Velber: Kallmeyer.

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Modul 6 | Sprechen und Zuhören |
| Priorität: 1 | Zeitrictwert: 3 Stunden |

Kompetenzen

Die LiV

- reflektiert ihre gesprochene Sprache im schulischen Umfang kritisch und leitet ggf. Veränderungsprozesse ein
- vermittelt ihren Schülern eine Gesprächskultur, die von respektvollem Zuhören und sinnvollen Gesprächsregeln geprägt ist
- befähigt ihre Schüler zu einer strukturierten Kommunikation
- vermittelt ihren Schülern hilfreiche Methoden und Arbeitstechniken des Sprechens und der Gesprächsführung
- entwickelt mit ihren Schülern Redemittel des Diskutierens und Argumentierens als demokratische Basiselemente
- vermittelt ihren Schülern die gesprochene Sprache als Wirkung ihrer eigenen Person und damit als Mittel zur Mündigkeit

Verbindliche Themen und Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation (Sachinhalt, Selbstoffenbarung, Beziehung usw.)
- Lehrersprache
- Sprachkonventionen im schulischen und außerschulischen Alltag (z. B. Gesprächsregeln und Höflichkeitsformeln)
- Förderungsmöglichkeiten zum verstehendem Zuhören
- Diagnose von Sprech- und Sprachschwierigkeiten
- Förderung von Kindern mit Sprech- und Sprachschwierigkeiten
- Bewertung und Benotung der mündlichen Sprachgestaltung

Methoden/Übungen/Verbindung mit Schulpraxis

- Analyse und Bewertung von Sprechproben (Schüler und Lehrpersonen)
- eigenständige Benotung mit entsprechender Begründung von mündlicher Darstellung
- Aufstellung und Durchführung eines Förderplanes für Schüler mit Sprech- und Sprachschwierigkeiten
- schriftliche Aufzeichnung von Unterrichtsgesprächen

Indikatoren/Beobachtungskriterien

- Der Unterricht der LiV ist geprägt von gegenseitigem Respekt und einer angenehmen Lernatmosphäre.
- Es herrscht ein verbales und nonverbales Kommunikationssystem, das sowohl von Schülern als auch von der LiV genutzt wird.
- Der LiV spricht hochdeutsch, ihre Sprache kommt den Sprachvoraussetzungen der Kinder entgegen.
- Die Schüler bemühen sich die Hochsprache zu verwenden und korrigieren sich gegebenenfalls selbst.

- Die Schüler erleben den Unterricht der LiV als angstfreien Raum, in dem sie sich mündlich äußern und sprachlich entwickeln können.
- Die LiV bietet den Schülern motivierende lerngruppenorientierte Themen an, um ihnen das Diskutieren und Argumentieren zu vermitteln.

Überprüfung der Zielerreichung

- Die Überprüfung der Zielerreichung kann bei der Planung von Unterricht, bei Ausbildungsunterricht, Unterrichtsbesuchen, bei Lehrproben und mündlichen Prüfungen sowie bei allen Auswertungsgesprächen über Unterricht stattfinden.

Weitere Informationen

Clausen, C. & Merkelbach, V. (1995). *Erzählwerkstatt. Mündliches Erzählen*. Braunschweig: Westermann.

Schulz von Thun, F. (2000). *Miteinander reden. Störungen und Klärungen. Band 1*. Reinbek/Hamburg: Rowohlt.